

Räthsel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 29

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-428284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Räthjel.

Hat er mich allzuoft begehrt,
Und nur zu fleißig mich geleert,
Bricht endlich dann das Wort entzwei,
Beschreibt den Zustand auch dabei.

(Litter — lit er.)

Offizier: „Zu was dient der Appell?“

Soldat: „Zum Anbellen!“

Offizier: „Was!? Bin i denn e Hund?“

Soldat: „B'hütis nei, emal nit en ganze, derzu fehle noch no zwo Schelde.“

Sami: „Dä muß grüßli g'nueg rede dert obe!“

Kari: „Da verstandet D'r ech schint's meni d'ruf. Das ist eine vo de beste Rednere im ganze Kanton.“

Sami: „Gangit mer eweg und psyf d'ruf; 's Mul ist sunst für g'rede und dä muß ja mit den Arme noch helse, wie en Wegger, wenn er wott wurste.“

Landjäger: „Ja da soll mi g'rad der Lufel näh.“

Uli: „Heit ganz recht, daß D'r b'izyte für Gui Zukunft sorgit, denn im Himmel, wo Alles im Friebe lebt, het me ja keini Landjeger nöthig.“

Briefkasten der Redaktion.

L. P. i. B. Man muß die Wirkung dieses Schreibens erst abwarten. Natürlich einen Augenblick Erstaunen, dann wenn es räthlich scheint ein Kampf-geheul, daß es durch alle Berge hallt und ein Gefnirsch mit den Waffen, daß man beinahe erwarten könnte, es käme etwas heraus. Es kommt aber „nische“, beruhigen Sie sich. Die öffentliche Meinung muß das Pfeifen auch lernen wie andere Vögel. — Spatz. Das Versprochene traf nicht ein; ist der arme Burche vielleicht gar vor Hitze vergangen? — S. J. i. P. Ja, ja, die 25 % werden Manche veranlassen, „Ja“ zu sagen, ohne augenblicklich daran zu denken,

daß er sich selbst sein Schöpslein vertheuert. Ganz genau wie bei dem Alkoholgels. Das nennt man zum Teufelbolen glücklich werden. — M. K. i. L. Ihr Stammbaum ist vollständig unrichtig; wir haben schon früher nachgewiesen, daß Boulanger schweizerischer Abstammung ist und zwar gehörig von Männendorf, von wo dessen Urgroßvater Melchior Pfister — Bäcker — Boulanger wegen dem überhandnehmenden Pietismus nach Frankreich ausgewanderte. Kommt Boulanger auf den französischen Thron, so wird er hoffentlich auch an seinen Geburtsort denken. — S. i. Bz. Die Karte ist uns unverständlich. — H. i. Berl. Wir meinten den früheren Versuch erneuern betr. den Vertrieb unseres neu ausgestatteten Jünglings. — W. K. i. Z. Der Herr steht nicht mehr auf der Höhe; das Publikum hat das Interesse für ihn verloren. Kommt vielleicht wieder. — C. L. i. Z. Was heißt das? „Wenn der Sonnenschein und die Schatten hinter einander herlaufen wie die Ratten, dann geht Alles bald gut von Statten, denn der Teufel holt den Wechsel und die Tratten.“ — M. i. F. Sie sollen dieser Tage eine zufriedenstellende Antwort erhalten. — S. i. A. Nein, eigentlich nicht, aber bei dem Wetter sind Ausnahmen gestattet. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

„Universum.“ Der demnächst beginnende fünfte Jahrgang der schönen illustrierten Zeitschrift wird durch einen neuen grossen Roman von Hermann Heiberg unter dem Titel „Schulter an Schulter“ eröffnet werden. Derselbe schildert das Leben und Treiben und die oft hochtragischen Geschehnisse der Bewohner einer kleinen norddeutschen Stadt in meisterhafter und spannendster Weise. Auch die sonstigen Vorbereitungen, welche das „Universum“ für den neuen Jahrgang getroffen hat, stellen nur hervorragend Werthvolles in Wort und Bild in Aussicht, so dass diese vortrefflich redigirte und künstlerisch ausgestattete illustrierte Zeitschrift es in der That verdient, empfohlen zu werden.

Diplom I. Klasse

ZÜRICH

1885.

CONRADIN & VALE
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
1^{te} Marken Champagner,
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
Telephon.

Prof. Dr. Jäger's

Original-Normal-Touristen-Hemden
mit Seitentasche und Umlegkragen

und Prof. Dr. Jäger's

Original-Normal-Hemden
leisten anerkannt die besten Dienste für

Touristen, Militärs, Sportsmen

und werden von Reisenden und Seeleuten in allen Ländern und Klimaten getragen.

Prof. Dr. Jäger's Original-Normal-Woll-Hemden aus elastischen porösen Tricotstoffen und dem feinsten, edelsten Material hergestellt, gewähren grössten Schutz bei starker Transpiration und jähem Temperaturwechsel, sie halten den Körper stets in angenehmer gleichmässiger Wärme, hemmen die Ausdünstung nicht u. sind bei Märschen, Gebirgstouren unentbehrlich.



General-Dépôt und Versandt-Geschäft:

Bachmann-Scotti

unterm Zürcherhof,

ZÜRICH.

(121-6)

Siebenbürger Weinhandlung

von

Ferd. Michel, Hôtel National, Zürich.

Direkter Bezug und Lager in Weinen des Siebenbürger Kellervereins,

Wein-Produzenten-Genossenschaft Klausenburg.

Preis-Courante und Muster von offenen und Flaschen-Weinen gratis u. franko.

Spezialitäten in Flaschen werden von Aerzten als Krankenweine sehr empfohlen.

Unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvoll

(22-26)

Ferdinand Michel.

Hôtel zum Goldenen Löwen, Bern.

Zunächst dem Bahnhof. Den Tit. Herren Reisenden bestens empfohlen.
(95-12) **H. BAER.**

BITTER DENNLER

INTERLAKEN & ZÜRICH.

Dennler's Magenbitter

ist bewährt gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche und Magenleiden aller Art.

Mit Wasser vermischt ein vortreffliches Erfrischungs- und Stärkungsmittel, das in gesundheitlicher Beziehung jedem andern spirituellen Getränk weit vorzuziehen ist.

Als Schutzmittel gegen Diarrhöe, Cholera etc. ist der ächte Dennler-Bitter anerkannt.

Beliebter Tafelliqueur in Wirthschaft und Familie.

Dennler's Eisenbitter

hat als Heilmittel in den verschiedensten Stadien v. Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen etc. fortwährend überraschende Kuren bei Erwachsenen und Kindern zu verzeichnen, wird deshalb auch von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen. — Für Reconvalescenten und Altersschwache ein herrliches Stärkungsmittel.

Von keinem andern Eisenmittel in Heilerfolgen übertroffen.

Dépôts in Apotheken, Droguerien, Delikatessen- und Kolonialwaaren-Handlungen.

HOTEL HABIS

Küche und Keller
vorzüglich.
Prompte Bedienung.

Beim Bahnhof,

Gut und schön eingerichtet.
Zimmerpreise: 2 — 4 Fr.
Service compris.

ZÜRICH.

Wilhelm Würth,
vormals Gebr. Kölliker,
18 Sonnenquai 18,
Zürich.

Spezial-Preise für Hoteliers.

Teppiche, Möbelstoffe,
Portièren, abgepasst und am Stück,
Linoleum, Cocus-Thür-
352-26. Vorlagen.

Kirschwasser

garantirt ächt und in vorzüglichster Qualität, empfehlen flaschen- und literweise zu couranten billigsten Preisen (38-26)

G. Winkler & Cie., Russikon (Kt. Zürich).